

Die 3 Bs: Beobachte, bete und bereite Dich auf die Entrückung vor – Teil 53

Quelle: „The Saints' Everlasting Rest“ (Die ewige Ruhe der Heiligen) von Richard Baxter

Du wirst auf dieser gegenwärtigen Erde niemals Ruhe finden

Wollte Gott, dass Du auf der jetzigen Erde Deine Ruhe findest, dann wäre dies der schlimmste Fluch, der Dich treffen könnte. Es wäre sogar besser, Du hättest auf dieser Welt nie einen frohen Tag; denn dann würde die Ruhelosigkeit und die Ermüdung, die Dich dabei erdrücken würden, Dich dazu antreiben, nach der WAHREN RUHE zu trachten.

Könntest Du sie in dieser Welt schon finden, dann wärest Du in Wahrheit bis in alle Ewigkeit der ruheloseste Mensch.

Dazu heißt es in:

Psalmen Kapitel 17, Verse 13-15

13 Erhebe Dich, HERR, tritt ihm (dem Feind) entgegen, strecke ihn nieder! Errette mein Leben mit Deinem Schwert vor dem Frevler, 14 mit Deiner Hand, o HERR, vor den Menschen, vor den Leuten dieser Welt, deren Teil im Leben ist! Mit deinem Aufgesparten (Deiner Vergeltung) fülle ihren Bauch! Mögen ihre Söhne satt daran werden und ihren Überrest wieder ihren Kindern hinterlassen! 15 Doch ich in Gerechtigkeit (ein gerecht Gemachter) darf Dein Angesicht schauen, darf satt mich sehen beim Erwachen an Deinem Bilde (Anblick).

In diesem Leben „ihr Teil zu haben“ ist das Los der elendsten, verlogenen Sünder. Kommt es den wahren Christen zu, ihre Seligkeit hier zu erwarten? Nein, denn unsere Ruhe ist im Himmel. Und dort, wo wir unsere Ruhe suchen, da suchen wir unseren Himmel. Möchtest Du nicht lieber Teil an der „ewigen Herrlichkeit“ im Reich Gottes haben, anstatt den scheinbaren Himmel, den diese Welt bietet?

Würdest Du den Himmel auf der gegenwärtigen Erde suchen, dann würdest Du ihn nicht finden. All Deine Arbeit wäre vergebens. Unsere Ruhe können wir NUR DANN finden, wenn wir unsere ewige Bestimmung erreichen. Das können wir aber natürlich NICHT in diesem Leben im Hier und Jetzt. Deshalb können wir hier auch keine Ruhe erwarten.

Selbst in der frömmsten Gemeinde kann man Gott nicht so genießen, wie wir es im Himmel tun werden. Wie wenig Ruhe die Gläubigen – selbst bei den besten Gnadenmitteln – auf der Erde genießen, dies bezeugen ihre eigenen Klagen. Ohne Gott sind selbst die herrlichsten Veranstaltungen auf Erden nur ärmliche Tröster.

Sollte ein Reisender mitten auf seiner Route seine bleibende Wohnstätte aufschlagen? Nein, denn das Ziel seiner Reise ist ja seine eigentliche Heimat. Wenn Du in Deinen Lieben und in Deinem Besitz schon alles hast, dann brauchst Du ja nicht mehr zu beten und Gott um etwas zu bitten.

Wir sind wie kleine Kinder, die sich verirrt haben. Und nun hat Gott uns wiedergefunden und will uns nach Hause bringen. Wir aber bleiben überall stehen und spielen mit jedem Gegenstand auf unserem Weg und setzen uns auf jede grüne Rasenbank. Und es kostet Gott viel Mühe, uns nach

Hause zu bringen.

Hier auf der gegenwärtigen Erde stehen wir mitten in der Arbeit und befinden uns in Gefahren. Wie sollen wir da dauerhafte Ruhe finden? Wir haben da alle Hände voll zu tun, auch im geistlichen Dienst. Ab und zu können wir zwar mal eine kurze Rast machen, so wie die Bundeslade im Jordan oder wie Abraham die drei Engel dazu einlud, sich bei ihm auszuruhen. Aber diese Ruhe sollten wir uns nicht zu lange gönnen.

Josua Kapitel 3, Verse 8 + 17

8 „Gib du nun den Priestern, welche die Bundeslade tragen, folgenden Befehl: ›Wenn ihr beim Jordan an den Rand des Wassers gekommen seid, so bleibt am Jordan stehen!‹“ 17 Die Priester aber, welche die Bundeslade des HERRN trugen, standen festen Fußes mitten im Jordan auf trockenem Boden, während ganz Israel trockenem Fußes hindurchzog, bis das ganze Volk den Übergang über den Jordan vollständig bewerkstelligt hatte.

1.Mose Kapitel 18, Verse 4-5

4 „Man soll euch etwas Wasser bringen, damit ihr euch die Füße waschen könnt; dann ruht euch unter dem Baume aus, 5 und ich will euch etwas zu essen holen, damit ihr euch erquickt; danach mögt ihr weiterziehen; ihr seid doch nun einmal bei eurem Knecht vorüber gekommen.“ Sie antworteten: „Tu so, wie du gesagt hast!“

Die drei Engel hatten aber nicht vor, dauerhaft bei Abraham zu wohnen.

- Hätten die Israeliten wohl in der Wüste ihre Ruhe finden mögen, inmitten von Schlangen und Feinden mit Müdigkeit, Hunger und Durst?
- Hätte Noah mit seiner Familie die Arche für seine Heimat halten sollen und sie ungern verlassen wollen, nachdem die Wasser sich verlaufen hatten?
- Würde ein Seemann mitten auf dem Meer wohnen wollen inmitten von Felsen, Sandbänken und tosenden Stürmen?
- Würde ein Soldat im dichtesten Gedränge seiner Feinde die Ruhe suchen?

Wir Christen sind hier auf der gegenwärtigen Erde im Grunde auch nichts Anderes als Wanderer, Seefahrer und Kämpfer. Wir sind ja eigentlich so gut wie nie wirklich völlig ungestört, wenn wir essen, trinken, schlafen, arbeiten, beten, uns etwas anhören oder uns unterhalten.

Und da wir im Hier und Jetzt keine kontinuierliche Ruhe finden können, bitten wir Jesus Christus, Sein Werk zu vollenden. Das bedeutet für uns, dass wir bis zur Entrückung zu Ihm für Ihn tätig sind, durchhalten, unser Feld behaupten und für Ihn Jüngerinnen und Jünger machen.

Wenn Du von Ruhe auf der gegenwärtigen Erde sprichst, ergeht es Dir wie Petrus auf dem Berg der Verklärung, als Mose und Elia erschienen:

Lukas Kapitel 9, Vers 33

Als diese (Mose und Elia) von Ihm (Jesus Christus) scheiden wollten, sagte Petrus zu

Jesus: »Meister, hier sind wir gut aufgehoben; wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elia« – er wusste nämlich nicht, was er da sagte.

Hätte Jesus Christus zu dem bekehrten Verbrecher neben Ihm am Kreuz statt die tröstenden Worte ...

Lukas Kapitel 23, Vers 43

Da sagte Jesus zu ihm: »Wahrlich ICH sage dir: Heute (noch) wirst du mit Mir im Paradiese sein!«

... Folgendes gesagt: „Hier wirst du ewig am Kreuz ruhen“, hätte dieser bekehrte Mann das Gefühl gehabt, Jesus Christus würde ihn verspotten.

Grundsätzlich lässt es sich auf der gegenwärtigen Erde schlecht ruhen, wenn wir hier mit Krankheiten, Schmerzen und Kummer konfrontiert oder gar verfolgt werden. Außerdem müssen wir bedenken, dass wir aufgrund unserer verdorbenen Natur leicht vom Bösen weggerissen werden können. Diese Tatsache allein schon müsste Dich davon überzeugen, dass Du in dieser gottlosen Welt, die von Satan regiert wird, Deine Ruhe nicht finden kannst.

Dazu schrieb der Apostel Paulus in:

2.Korintherbrief Kapitel 4, Verse 3-4

3 Wenn trotzdem die von uns verkündigte Heilsbotschaft »verhüllt« ist (dunkel bleibt), so ist sie doch nur bei denen (für die) verhüllt, welche verlorengelassen, 4 weil in ihnen der Gott dieser Weltzeit (Satan) das Denkvermögen der Ungläubigen verdunkelt hat, damit ihnen das helle Licht der Heilsbotschaft von der Herrlichkeit Christi, Der das Ebenbild Gottes (des himmlischen Vaters) ist, nicht leuchte.

Deshalb können alle Dinge auf der gegenwärtigen Erde einem wahren Christen keine Ruhe gewähren. Sie sind:

- Zu armselig, um uns reich zu machen.
- Zu niedrig, um uns zum wahren Glück zu erheben
- Zu leer, um unsere Seelen auszufüllen
- Zu vergänglich, um uns ewige Zufriedenheit zu gewährleisten

Alle Freuden, welche uns Geschöpfe gewähren, sind vergänglich und von kurzem Genuss. Wenn Gott für uns Himmelsbrot regnen lassen würde, würde uns dieses Manna schon bald leid werden. Sobald der Reiz des Neuen vergeht, werden uns die Erdenfreuden schnell langweilig.

Alle Geschöpfe sind für uns das, was die Blumen für die Bienen sind. Jede Blume hat

nur ein wenig Nektar. Deshalb kann die Biene nur ein wenig davon kosten und muss dann weiterfliegen.

Wir sehen bei unseren Mitmenschen auch immer nur das Äußere und erkennen ihre innere Leerheit nicht. Sobald wir einen Menschen genauer mit seinen bösen und guten Seiten, seinen Fehlern und seinen Tugenden kennen gelernt haben, dann hört unsere Bewunderung für ihn meist auf.

Alle Menschen brauen Jesus Christus

Wenn Gott sagen würde: „Ihr könnt Meine Geschöpfe, Meine Worte, Meine Diener und Meine Segnungen haben, aber ICH bleibe außen vor“, dann wäre das kein Glück für uns Gotteskinder.

Hättest Du die Bibel, aber nicht Jesus Christus, Der das Wort Gottes ist; hättest Du zwar geistliche Nahrung, aber nicht Jesus Christus, Der ja das Brot Gottes ist, das vom Himmel herabgekommen ist und wiederkommen wird und Der der Welt das Leben gibt. Oder würden wir mit den Israeliten rufen: „Hier ist des HERRN Tempel“ und hätten nicht den HERRN des Tempels, dann wäre dies ein armseliges Glück.

Johannes Kapitel 6, Verse 32-35

32 Da sagte Jesus zu ihnen (den Juden): »Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Nicht Mose hat euch das Himmelsbrot gegeben, sondern Mein (himmlischer) Vater gibt euch das wahre Himmelsbrot; 33 denn das Brot Gottes ist das, welches (Der, Welcher) aus dem Himmel herabkommt und der Welt Leben gibt.« 34 Da riefen sie Ihm zu: »HERR, gib uns dieses Brot allezeit!« 35 Da sagte Jesus zu ihnen: »ICH bin das Brot des Lebens! Wer zu Mir kommt, den wird nimmermehr hungern, und wer an Mich glaubt, den wird niemals wieder dürsten.«

Jeremia Kapitel 7, Verse 4-7

4 „Setzt euer Vertrauen nicht auf Trugworte, dass ihr sagt: ›Der Tempel des HERRN, der Tempel des HERRN, der Tempel des HERRN ist dies!‹ 5 Denn nur, wenn ihr ernstlich euren Wandel und euer ganzes Tun bessert, wenn ihr wirklich das Recht bei den Streitigkeiten des einen mit dem anderen gelten lasst, 6 wenn ihr Fremdlinge, Waisen und Witwen nicht bedrückt und kein unschuldiges Blut an diesem Orte vergießt und nicht anderen Göttern nachlauft zu eurem eigenen Schaden: 7 Nur dann will ICH euch an diesem Orte wohnen lassen, in diesem Lande, das ICH euren Vätern gegeben habe, von Ewigkeit bis in Ewigkeit.“

Alles, was unsere Sünde und unser Elend vermehrt, kann nicht als unsere Ruhe bezeichnet werden.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache